

Kultur-Sommer – eine (Zwischen-)Bilanz

Die Kulturdienststellen und Stabsstellen im Geschäftsbereich Kultur haben im Verlauf der Sommermonate unter dem Eindruck der Folgen der Corona-Pandemie Aktivitäten, Angebote und Maßnahmen entwickelt und durchgeführt, um der regionalen und lokalen freien Kunst- und Kulturszene Produktions- und Präsentationsflächen anbieten zu können. Im Mittelpunkt der vielfältigen Aktivitäten der Dienststellen steht und stand die Unterstützung der heterogenen freien Szene aus Kunst und Kultur, die Schaffung hierfür geeigneter Auftrittsmöglichkeiten und Ausstellungsflächen sowie die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Waren diese Vorhaben zunächst noch durch starke Beschränkungen im Rahmen des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung geprägt, konnte mit zunehmenden Lockerungen für die Durchführung und den Besuch von Kulturveranstaltungen im weiteren Jahresverlauf nach zunächst zögerlicher Akzeptanz durch Besucherinnen und Besucher ein leichter Wandel dieser Entwicklung konstatiert werden. Zumeist waren die Angebote der Dienststellen als Veranstaltungen auf Freiflächen konzipiert worden, witterungsbedingt kam es dabei durchaus zu Schwankungen der Publikumszahlen. Der Bedarf nach Begegnung und kulturellem Erlebnis ist sichtbar vorhanden. Die notwendigen Einschränkungen und Auflagen führen weiterhin zu einem erheblichen organisatorischen Mehraufwand, gleichzeitig werden Möglichkeiten der Refinanzierung eingeschränkt. Über zusätzliche, durch den Stadtrat bewilligte Fördermittel, konnten zudem Open-Air-Kulturformate gefördert werden, etwa der Betrieb einer „Kulturoase“ durch den Verein Kulturoasis e. V. im Stadtteil Muggenhof und weitere Vorhaben freier Gruppen und Kulturschaffender.

Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur

Das Projektbüro konnte seine sommerlichen Großveranstaltungen – Bardentreffen, Klassik Open Air und Stars im Luitpoldhain – aus bekannten Gründen nicht durchführen. Regulär durchgeführt wurden im September die RathausART sowie die 22. Stadt(ver)führungen. Daneben wurden vom Projektbüro verschiedene Sonderformate konzipiert und durchgeführt, die überwiegend durch Mittel aus dem Fonds „Neustart Kultur“ der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien gefördert werden. Zu nennen sind hier etwa die Reihe „Muse im Museum“ und der Musikspeicher. Einzelheiten stellen wir Ihnen in einem gesonderten Tagesordnungspunkt vor.

KuF - Amt für Kultur und Freizeit

Das Amt für Kultur und Freizeit hat im Sommer 2021 zahlreiche zusätzliche Kulturangebote durchgeführt. Allein von Anfang Juni bis Ende September wurden über 700 Termine aus allen Kultursparten angeboten, die in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern der freien Szene gestaltet wurden. Ziel war es, einen dezentralen Akzent zu setzen hinsichtlich der Förderung freier Kulturschaffender, des (Wieder-)Aufbaus partizipativer und ehrenamtlicher Strukturen sowie der Einbindung und Erreichung breiter Zielgruppen. Dabei konnte das KuF neue Orte im gesamten Stadtgebiet bespielen, Freiflächen intensiv nutzen und für genannte Zwecke erschließen.

Die Nürnberger Kulturläden haben Anfang Juni ihren Betrieb insbesondere mit Open-Air-Veranstaltungen aufgenommen, die aufgrund des geringen Infektionsrisikos wie auch der meist stimmungsvollen Orte gerne und zumeist zahlreich besucht waren. Aufsuchende Kulturarbeit wurde zu einem Schwerpunkt. Unter dem Leitmotiv „Auf gute Nachbarschaft“ waren die Nürnberger Kulturläden vom 15. bis zum 26. September 2021 zudem mobil auf öffentlichen Plätzen und in Parks in ganz Nürnberg unterwegs. Die „KommVorZone“ bot ein Programm mit über 100 Einzel-Veranstaltungen im Annapark in der Südstadt. Mit der Aufnahme des regulären Kulturladenbetriebs im September 2021 kehrte das Programm wieder verstärkt in die Innenräume zurück. Bemerkenswert dabei: Über einhundert der Gruppen, interkulturelle Vereine und freie Initiativen, haben ihre Aktivitäten in den Kulturläden wiederaufgenommen.

Das Gemeinschaftshaus Langwasser wurde nach dreijähriger Sanierungsphase mit einem dreitägigen Eröffnungsfestival wiedereröffnet. Das Filmfestival Türkei Deutschland fand erstmals im Gemeinschaftshaus statt und etablierte damit den interkulturellen Film als Programmschwerpunkt. Im September 2021 wurde das „Streetartfestival Betonliebe“ durchgeführt. Die Kulturwerkstatt Auf AEG feierte mit dem Festival „Glück Auf AEG“ ihr fünfjähriges Jubiläum. Etablierte Kooperationen wie z.B. die polnischen Filmtage, das „Open Air Kino Auf AEG“, das „Ost Anders Festival“ oder das junge Festival „Kult und Tumult“ kehrten ins Haus zurück.

Erste Erfahrungen in allen Kulturläden zeigen, dass eine vollständige Auslastung der Innenräume mit Maskenpflicht aufgrund von Bedenken des Publikums aktuell noch nicht abgesehen werden kann.

KuF verstärkte zudem sein Engagement im Bereich der kulturellen und politischen Bildung. Hierfür initiierten der Geschäftsbereich Kultur der 2. Bürgermeisterin, die Referentin für Schule und Sport sowie die Referentin für Jugend, Familie und Soziales mit externen Förder*innen die KinderKulturOffensive mit 60 kostenfreien Kulturangeboten für Schulen, die von freien Kulturschaffenden in Kooperation mit dem Kulturservice für Schulen und Kindertageseinrichtungen KS:NUE durchgeführt wurden. Die Ausstellungsvorhaben „Zwischenwelten“ (Kulturtag der Grund-, Mittel und Förderschulen) und „Pandorama“ (mit dem Verein zur Förderung innovativer Kulturarbeit) gehen der Frage nach, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf Nürnberger Kinder und Jugendliche besitzt. Das Workshop-, und Kurs- und Ferienangebot für Kinder wird und wurde nur zögerlich gebucht. Der Gesundheitsschutz geht auch hier bei reduzierten Publikumszahlen mit logistisch-organisatorischem Mehraufwand einher. Die KinderUni Nürnberg fand im Sommersemester komplett digital statt.

Das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne konnte am 13. Juni wieder öffnen. Bis zur Schließung am 12. September wurden 20.855 Besucherinnen und Besucher verzeichnet, dies entspricht einer Auslastung von 77%. Auffällig war die vorsichtige und anfangs zurückhaltende Buchung von Führungen für Schulklassen und die sich verstärkende Tendenz, Eintrittskarten kurzfristig zu erwerben. Das mobile Erfahrungsfeld konnte bis in den September in Kooperation mit den Kulturläden knapp 150 Kita-Gruppen und Schulklassen erreichen.

Die städtische Musikschule hat am 7. Juni den Unterricht an allen 23 dezentralen Standorten wiederaufgenommen, auch das Förderprogramm MUBIKIN mit seinen 40 Kindergärten, acht Schulen und einem Förderzentrum konnte am 14.6. wieder

starten. Allein im Rahmen von „Frischlucht Auf AEG“, das umfangreiche Sommerprogramm der Kulturwerkstatt Auf AEG wurde im Rahmen von NEUSTART KULTUR von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert, präsentierte die Musikschule 13 Konzerte.

KuKuQ - KunstKulturQuartier

Den zu bespielenden „Sommer“ definiert der Kulturverbund „KunstKulturQuartier“ mit seinen Ausstellungs- und Veranstaltungshäusern sowie den Kinos des kommunalen Filmhauses von Mai bis einschließlich Oktober. In diesen Monaten waren und sind alle Programmacherinnen und Macher und alle Kuratorinnen der Dienststelle angehalten, entsprechende Kulturangebote unter Einbezug vornehmlich lokaler und regionaler Künstlerinnen und Künstler zu entwickeln.

Das Fotofestival „facing reality“ in Kooperation mit der Fotoszene e. V. konnte auch ab Mai 2021 nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Die Publikumsresonanz war nicht messbar, da die Ausstellungen flächig im öffentlichen Raum verortet waren (Stadtpark, St. Lorenz). Die Begleitausstellung zum „Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten“ zog an die 10.000 Besucherinnen und Besucher an – eine der besten Bilanzen in der nahezu 30-jährigen Historie der Ausstellung. 1.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete die Schau „Debütantenpreisträger“ des BBK (Berufsverband Bildender Künstler) im Glasbau des Künstlerhauses. Kunsthalle und Kunstvilla verlängerten die Ausstellungsvorhaben "Barbara Probst. Streets, Fashion, Nudes, Still Lifes" sowie „Wilhelm Uhlig – Die gute Figur“. Beides stieß auch ohne museumspädagogische Begleitung auf eine solide Resonanz.

Kernorte für den „Kultursommer“ waren und sind noch der Openair-Spielort „St. Katharina“ sowie Außenbereiche und Veranstaltungsformate, die als Mischform zwischen Live-Vorstellungen und Streams angelegt waren. So erstreckt sich das Internationale Figuren.Theater.Festival der Städte Erlangen-Fürth-Nürnberg auch in Nürnberg von Mai bis Oktober in Blöcken mit Gastspielen und Produktionen lokaler und regionaler Künstlerkollektiven und –gruppen. Das Vorhaben umfasst 18 Veranstaltungen an Orten wie z.B. Künstlerhaus, St. Katharina, Neues Museum Nürnberg, Pegnitzwiesen, Kantine, Wöhrder Wiese und dem Vorplatz der Tafelhalle.

In der Tafelhalle wurde die Zeit der verringerten Besucherkapazitäten genutzt, um mit den hier verorteten Tanz- und Theatergruppen an zeitgemäßen, digitalen Präsentationsformen zu arbeiten. Live- Premieren mit interaktiver Beteiligung online schafften Publikum für „Anatomie“ von Alexandra Rauh, „The Matter Of Fact (Hendrik Kaalund), „Air Bag“ (Plan Mee), „Butterfly Brain“ (Susanna Curtis), „Berührt Euch“ (Manu Neudegger). Knapp 1.500 Zuschauerinnen und Zuschauer der 27 Vorstellungen sind Zeichen der nur zögerlichen Rückkehr des Publikums in die geschlossenen Aufführungsorte. Im September 2021 startete die neue inklusive Themenreihe „Every Body - Das Festival für mixed-abled Tanz und Performance“ mit guter Publikumsresonanz.

In St. Katharina bespielten von Mai bis in den August 2021 mit weit höherer Veranstaltungsdichte als zuvor das KOMM-Kino, das Sommernachtsfilmfestival, das Stummfilmmusikfestival und das Filmhaus die open air Bühne. Das Filmangebot und damit einhergehend die Spielmöglichkeiten für freie Veranstalter konnten um 50 % gesteigert werden.

An insgesamt 62 Tagen war St. Katharina zudem Spielort von Kulturangeboten freier Kulturinitiativen für gut 5.000 Besucherinnen und Besucher. Veranstaltungen aus Klassik, Theater, Kindertheater, (Pop-)Konzert, Kabarett und Literatur bildeten den Rahmen für ein vielfältiges Programm, das im Oktober seinen Abschluss findet mit Aufführungen des Nürnberg Pop-Festivals.

BCN – Bildungscampus Nürnberg

Im Mittelpunkt der texttage.nürnberg steht die Literatur und der Prozess ihrer Entstehung. Diese Fokussierung auf das Schreiben – im Gegenzug zu anderen Literaturfestivals, die sich meistens auf dem Lesen konzentrieren – bildet den Alleinstellungsmerkmal des Konzeptes und durchzieht wie ein roter Faden alle Bestandteile des Festivals. Insgesamt 660 Menschen haben vom 31. Mai bis 2. Juni 2021 an den Texttagen 2021 teilgenommen. Das Literaturfestival fand vornehmlich auf den Außenflächen am Gewerbemuseumsplatz statt. Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen fällt im Vergleich zu 2019 trotz erschwelter Bedingungen durch Corona mit 15% weniger Besuchern verhältnismäßig gut aus. Auch die Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher mit dem Programm und der Ausführung war sehr hoch: in den ausgewerteten Feedback-Bögen (insgesamt 90 Rückmeldungen) bejahten 98% bzw. 97% der Gefragten die Fragen „würden Sie die texttage weiterempfehlen?“ und „würden Sie wieder teilnehmen?“.

Die Rauminstallation „VRwandlung“ lud von Freitag, 9.7.2021 bis Samstag, 24.7.2021 in der Stadtbibliothek Zentrum ein, mittels VR-Brille in die Welt von Gregor Samsa einzutauchen. Die Rauminstallation war vormittags für Schulklassenbesuche und zu festen Öffnungszeiten am Abend für das allgemeine Publikum geöffnet. 150 Besucher entdeckten jeweils ca. 5 Minuten lang den VR-Raum. Zusätzlich arbeiteten acht Schulklassen mit insgesamt 164 Schülerinnen und Schülern ab der 10. Jahrgangsstufe intensiv mittels schulpädagogischem Konzept auch an eigenen Texten.

Die Zusammenarbeit mit dem Kammermusikfestival „bridging arts Nürnberg“ konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Vom 14. bis 18. September 2021 fanden am Spielort Katharinenruine täglich Aufführungen statt.

Die Nutzungszahlen in der Stadtbibliothek Zentrum sowie in einigen Stadtteilbibliotheken erholen sich nur langsam und erreichen noch lange nicht die Werte prä-coronam. Im Vergleich zum Jahr 2019 gibt es bei den Entleihungen einen Rückgang um 18,7%, bei den Besuchen von 63% (Stand jeweils Ende Juli). Die Stadtbibliothek Zentrum punktete vor der Pandemie durch hohe Aufenthaltsqualität und zahlreiche Arbeitsplätze für Einzelpersonen und Gruppen. All diese Angebote sind derzeit noch nicht in Gänze oder nur stark eingeschränkt nutzbar, worunter insbesondere der Kinder- und Jugendbereich leidet.

Der größte Rückgang ist in den Bücherbussen zu verzeichnen. Hier machen sich die fehlenden Schulklassenbesuche bemerkbar. Seit über einem Jahr können die Vormittagshaltestellen an den Schulen nicht angefahren werden. Homeschooling, strenge Regelungen bei der Rückkehr in den Präsenzunterricht und Abstandsvorgaben auf kleinster (Bus-)Fläche ließen eine Schulnutzung bislang nicht zu. Für das neue Schuljahr ist geplant, die Schulhaltestellen wieder komplett zu bedienen und den Schulen jeweils individuelle Nutzungskonzepte anzubieten. Zusätzlich wird ein Vorab-Bestell-Service für Medien aller Art angeboten.

In den Stadtteilbibliotheken sind die Besuche an allen Standorten teilweise stark zurückgegangen. Auch hier machen sich die fehlenden Schulklassen- und Kitabesuche bemerkbar. Bei der Zahl der Entleihungen zeichnet sich ein differenzierteres Bild ab: Offensichtlich kommen zwar allorts weniger Kundinnen und Kunden, diese leihen aber mehr Medien. Eine Ausnahme bildet insbesondere die Stadtbibliothek Langwasser, die durch den Rückumzug ins Gemeinschaftshaus Langwasser mit neu eingerichteten Räumen und mehr Servicepunkten kann. Die Entleihungen von 2019 werden bereits jetzt leicht übertroffen und ein weiterer Anstieg ist zu erwarten. Ebenfalls sehr positiv sieht es in den Bibliotheken in Maxfeld und Schoppershof aus. Hier entspricht die Zahl der Ausleihen den Vergleichswerten von 2019.

In den Schulbibliotheken ist erst seit Juni 2021 wieder ein einigermaßen normaler Betrieb möglich. Die Besuchs- und Ausleihzahlen erholen sich langsam seit alle Schülerinnen und Schüler in voller Klassenstärke wieder unterrichtet werden können.

Am 22. September 2021 wurde nach langer corona-bedingter Pause die seit Jahrzehnten bestehende Lesungsreihe „Literatur ohne Grenzen“ (Kooperation mit KuF) mit der argentinischen Autorin Pola Oloixarac fortgesetzt mit akzeptabler Teilnehmerzahl.

Durch neue Angebote der am 23. Juli 2021 und mit langer eröffneten „Klingende Etage“ (Musikbibliothek), soll versucht werden, Kunden zurückzugewinnen bzw. neue Kunden zu gewinnen. Mit der „Klingenden Etage“ und besonders mit dem Angebot der „Bibliothek der Instrumente“ leistet die Stadtbibliothek einen wertvollen Beitrag zur musikalischen Bildung, gerade auch für Kinder aus Familien, in denen Musik kein Teil des Alltags ist.

Am Bildungszentrum konnten in den zurückliegenden Monaten mehr als 800 Veranstaltungen und Kurse mit über 5.000 Teilnehmenden durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden während des gesamten Sommers täglich Bewegungstreffs in sechs verschiedenen Parks in der Südstadt durchgeführt.

Im Fachteam Beruf und Karriere wurden in 30 Veranstaltungen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung mehr als 130 Personen qualifiziert. In allen Bereichen des Fachteams Gesellschaft und Kultur konnten Angebote im Sommer 2021 – wenn auch mit reduzierter TN-Zahl – durchgeführt werden. Rund 50 Veranstaltungen mit über 500 Teilnehmenden aus allen Bereichen der Kultur wie Mal- und Zeichenkurse, Kreativkurse, Musizieren, Kurse der politischen Bildung, Kurse der Kunstgeschichte wurden dabei als Hofprogramm an der temporären Außenstätte im Innenhof des Herrenschießhauses durchgeführt. Vom Fachteam Gesundheit wurden von Juli bis September insgesamt 333 Veranstaltungen angeboten mit 2.629 Teilnahmen. Insgesamt fanden 89 Bewegungstreffs mit 752 Teilnehmenden statt. Das Fachteam Grundbildung absolvierte 29 Angebote mit insgesamt 457 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, im Fokus standen dabei Kurse zur Alphabetisierung, Einstufungstests sowie Prüfungen zum Erhalt eines qualifizierenden Mittelschulabschlusses. Das Fachteam Sprachen machte insgesamt 186 Sprachenangebote in 8 Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Bulgarisch, Japanisch, Russisch und Türkisch) und im Bereich Deutsch und Integration; darunter 52 Deutsch-Einstufungstests und Prüfungsveranstaltungen. Es nahmen mehr als 1.100 Menschen teil.

Das Nikolaus-Kopernikus-Planetarium ist seit dem 1. Juli 2021 wieder für das Publikum geöffnet. Bis zum 24. September 2021 wurden im Planetarium 182 Veranstaltungen durchgeführt die von insgesamt 6.592 Besucherinnen und

Besuchern frequentiert wurden. Dabei ist die Publikumsrezeption noch spürbar zurückhaltend. Aktuell nehmen die Anmeldungen durch Schulklassen und Kindergartengruppen wieder zu.

KuM – Museen der Stadt Nürnberg

Die Museen der Stadt Nürnberg beteiligten sich mit insgesamt sechs Einrichtungen intensiv an dem Vorhaben „Muse im Museum“, die organisatorische Gesamtverantwortung lag dabei beim Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur.

Darüber hinaus kam es im Tuscherschloss zur Wiederaufnahme des Internationale Festival der Partnerstädte „grenzenlos“, seit 2003 traditionell eine Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen, das vom 14. bis 15. August 2021 unter dem Motto „Nürnberg trifft Kavala zum Griechischen Picknick“ bei positiver Besucherresonanz, in den geltenden Hygieneschutzmaßnahmenbestimmungen angepasster Form, stattfand. Das Memorium Nürnberger Prozesse kooperiert mit dem Staatstheater Nürnberg. Am 25. September 2021 kam es im Saal 600 am historischen Ort zur Uraufführung des Stückes „Spurensuche“, die Vorstellung war ausverkauft. Die Ausstellung „Krieg und Frieden – Fotografien von Ewgenij Chaldej“ fand beim lokalen Publikum viel Anklang, aufgrund der Reiseeinschränkungen waren jedoch viel weniger auswärtige Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen. Besondere Resonanz fand die Ausstellung „Luppes Galerie - Die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg in der Weimarer Republik“ im Stadtmuseum im Fembo-Haus. Die Nachfahren des Alt-Oberbürgermeisters Dr. Luppe waren zum Ausstellungsbesuch angereist. Konstatiert wurde generell eine grundsätzliche Überraschung über Ausmaß und Vermögen des kommunalen Sammlungsbestands.

KPZ Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg

Vom 19.6. bis 21.9.2021 fanden insgesamt 340 KPZ-Veranstaltungen mit insgesamt 2660 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. 2019 waren es im Vergleichszeitraum 767 Veranstaltungen mit insgesamt 12.493 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Orientiert an den Hygieneregeln der Museen bot das KPZ seit dem 19.6. wieder öffentliche Führungen an. Je nach den räumlichen Gegebenheiten galt eine Teilnahmebegrenzung von 6 bzw. 10 Personen. Vorträge mit fester Bestuhlung fanden z.B. im Stadtmuseum im Fembo-Haus statt. Keine Führungen fanden statt im Albrecht-Dürer-Haus, im Haupthaus des Tuscherschlosses und im Rathaus/Lochgefängnisse.

Für Schulklassen standen ausgewählte Angebote aus dem Gesamtprogramm zur Verfügung. Klassen wurden in zwei bis drei Gruppen geteilt und parallel von zwei bis drei Museumspädagoginnen betreut. Die Klasse zahlte trotzdem nur die einfache Teilnahmegebühr. Eine begrenzte Auswahl an Angeboten für Kindergeburtstage stand ebenfalls zur Verfügung, wobei die Gruppengröße 6 Kinder und eine erwachsene Person nicht überschreiten durfte. Entsprechend gering war die Nachfrage. Das Ferienprogramm konnte wieder analog durchgeführt werden. Die meisten Termine mit Kleingruppen kamen zustande. Mit der 14. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sind inzwischen wieder fast alle KPZ-

Angebote uneingeschränkt buchbar. Für öffentliche Führungen gilt wieder die normale Obergrenze von 25 Personen.